

Aus dem Internet ins Archiv – ein DFG-Projekt

Wie anstrengend die Wahlkampftour 2005 für Joschka Fischer war, konnte auf der Internetseite des bündnisgrünen Spitzenkandidaten zur Bundestagswahl 2005 „www.joschka.de“ eindrucksvoll verfolgt werden. Dort konnte man Wahlkampfspots ansehen, in denen Joschka Fischer auftrat, sich über seine berufliche und persönliche Vita sowie seine politischen Erfolge und Ziele informieren und hatte eben auch die Möglichkeit, die „Joschkas Tour-Audio-Files“ anzuhören: Auszüge aus den Reden, die er auf seiner Wahlkampftour durch Deutschland hielt. Man konnte dabei mithören, wie der damalige Außenminister mit voranschreitendem Wahlkampf heiser wurde. Joschka Fischer sagte selber: „Ich kämpfe um jede Stimme, auch um meine.“ Doch mittlerweile ist die Seite abgeschaltet, und man wird von dieser URL direkt zum Internetauftritt der Bundespartei umgeleitet.

Trotzdem gibt es noch die Möglichkeit, sich diesen Internetauftritt, wie er während des Bundestagswahlkampfes online geschaltet war, anzusehen. Denn im Archiv Grünes Gedächtnis wird ein Internetarchiv aufgebaut. Der Grundstock für die Sammlung von bündnisgrünen Internetauftritten wurde im Rahmen des von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderten Projektes „Erfassung, Erschließung und Sicherung von Websites politischer Parteien der Bundesrepublik Deutschland sowie ihrer Fraktionen in den Parlamenten“ angelegt, das von den Archiven der politischen Stiftungen gemeinsam durchgeführt worden ist.

Im Rahmen des zweijährigen Projektes, das im August 2006 abgeschlossen wurde, wurden sämtliche verfügbaren Internetseiten der Partei Bündnis 90/Die Grünen und ihr nahestehender Organisationen und Personen gesichert, um sie langfristig zu erhalten und der interessierten Öffentlichkeit zugänglich machen zu können. Zum ständigen Adresspool des Archivierungsprojekts gehören ca. 250 Seiten von der Bundes- und Länderebene bis zu den Kreis- und Ortsverbänden. Hier wurde eine Auswahl getroffen. Europäische Seiten wurden archiviert, wenn deutsche Grüne an ihnen beteiligt waren.

Das Medium Internet ist für die Öffentlichkeitsarbeit der politischen Parteien unabdingbar geworden. Es ist ein sehr schnelles und schnelllebiges Medium. Mit ihm haben sich ganz neue Formen der politischen Kommunikation entwickelt wie Blogs (Diskussionsforen) und Podcasts (eine Weiterentwicklung der Audiofiles), die heruntergeladen oder abonniert werden können. Hierbei handelt es sich um kurze Audiodateien zu aktuellen Themen. Auch Franziska Eichstädt-Bohlig hat als bündnisgrüne Spitzenkandidatin im diesjährigen Wahlkampf um das Berliner Abgeordnetenhaus diese Internettechnik benutzt. Hinzu kommt, dass klassische Publikationen teils gar nicht mehr, teils nur noch in geringerer Auflage gedruckt erscheinen und stattdessen auf Internetseiten zum Downloaden bereitgestellt werden.

Die Erfahrung im Projekt hat gelehrt, dass Internetseiten, die zu besonderen Anlässen wie Wahlen, Kongressen und anderen wichtigen politischen Ereignissen eingerichtet wurden, nach Ablauf einer gewissen Zeit entweder verlagert oder ganz abge-

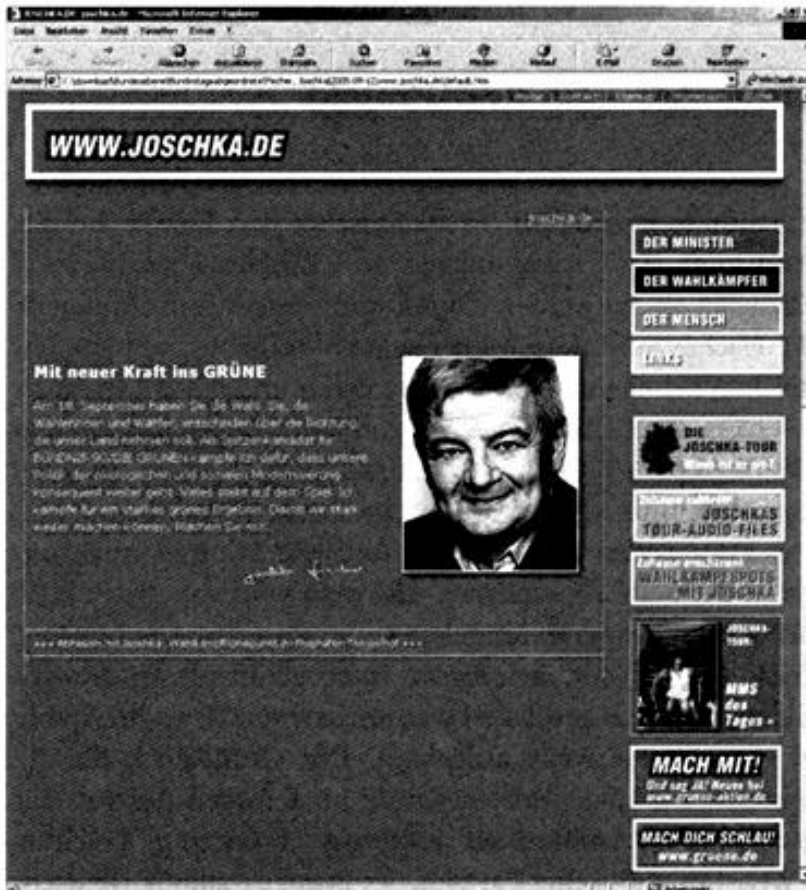


Abb. 14: Startseite des Internet-
auftritts von Joschka Fischer im
Wahlkampf 2005.

schaltet werden. Auch die Seiten der meisten Abgeordneten, die im 16. Deutschen Bundestag nicht mehr vertreten sind, sind mittlerweile entweder abgeschaltet worden oder werden nicht mehr gepflegt. Durch die Sicherung dieser Seiten ist der Zugriff im Archiv Grünes Gedächtnis trotzdem noch möglich.

Interessant ist auch der direkte Vergleich von Internetseiten, wenn einzelne Seiten neu gestaltet worden sind. So wurde auf der Seite „www.gruene.de“ bzw. „www.gruene-partei.de“ während der Projektlaufzeit ein Relaunch mit einem neuen Layout vorgenommen. Die alte Version des Parteauftritts ist durch das DFG-Projekt erhalten. Auch viele Abgeordnete, die nach der Bundestagswahl 2005 neu in den Bundestag eingezogen sind, haben ihren Internetauftritt vollkommen verändert (z.B. www.baerbel-hoehn.de). Auch hier sind die alten Versionen ihrer Internetauftritte archiviert worden.

Bedauerlich ist, dass bei der „Spiegelung“ der Internetauftritte die Suchfunktion, mit der mittlerweile fast jede Internetseite ausgestattet ist, verloren geht. Die Suchfunktion ist ein Bestandteil der eingesetzten Internetsoftware, die Spiegelung erfasst nur die Dateien, die mittels dieser Software ins Internet gestellt werden. Für die künftige Benutzung der gespiegelten Seiten bedeutet dies, dass die Nutzerinnen und Nutzer bei der Suche nach bestimmten Informationen auf die Menüs angewie-

sen sind. Zudem sind manche Internetseiten so schnelllebig, dass an eine vollständige Sicherung von vornherein nicht zu denken ist. So zeigt der Internetauftritt der Bundestagsfraktion die fünfzig aktuellsten Pressemitteilungen, die binnen einer Woche durch die nächsten verdrängt sind. Im Rahmen des DFG-Projektes konnte nicht so kontinuierlich gespiegelt werden, dass alle Änderungen überliefert wären. Dies war jedoch bereits bei Projektbeginn einkalkuliert worden. Als wichtiger war die originalgetreue Abbildung der Internetauftritte eingestuft worden.

Das Archiv Grünes Gedächtnis hatte es innerhalb der Kooperation übernommen, Wege zu erkunden, wie die Teile der Internetauftritte, die durch eine Spiegelung nicht erreicht werden, dennoch archiviert werden können. Dabei handelt es sich zum einen um passwortgeschützte Bereiche, wie sie auf den Homepages grüner Landesverbände beispielsweise zur parteiinternen Kommunikation mit den Kreisverbänden bestehen können. Zum anderen besteht eine Diskrepanz zwischen den Internetseiten, die durch die Menüsteuerung verlinkt sind und über die Verlinkung gespiegelt werden können, und dem gesamten tagesaktuellen Internetangebot, das über die Suchfunktion bereitgestellt wird. So bietet beispielsweise der Internetauftritt der grünen Bundestagsfraktion eine komfortable Suchmaschine mit einem dreistufigen Schlagwortkatalog an, die zu weit mehr Dokumenten führt, als zur tagesaktuellen Homepage gehören. Die einen werden gespiegelt, die anderen nicht. Daraus ergibt sich die archivisch unangenehme Situation, dass Internetdokumente, die an einem Tag heruntergeladen worden sind, nicht in der Spiegelung vom selben Tag auftauchen. Es ist davon auszugehen, dass das Problem noch zunehmen wird, wie sich der Trend zu schlanken, übersichtlichen Internetseiten bei gleichzeitig verbessertem Service fortsetzt. Der Ausweg, der von uns zusammen mit der Bundestagsfraktion entwickelt worden ist, sieht die Archivierung der Internetseiten aus dem Content Management System (CMS) vor. Diese Variante kann allerdings die Spiegelung nicht ersetzen, weil der Zusammenhang der Seiten, wie er durch die Verlinkung im Internet bestanden hat, verloren geht. Für die Internetarchivierung ergibt sich daraus eine Doppelstrategie. Für eine primär auf Inhalte und Texte bezogene Archivierung bietet die Archivierung der CMS-Dateien die optimale Methode, zumal dabei auch die mit den Dateien verbundenen Metadaten erhalten werden. Wenn dagegen Wahlkampagnen und ähnliches archiviert werden sollen, steht die Frage im Vordergrund, wie das Internet in die Kampagne eingebunden war. Um diese zu archivieren, ist die Spiegelung unabdingbar.

Die Spiegelung der Internetauftritte wird nach Beendigung des DFG-Projekts von allen beteiligten Archiven weitergeführt. Ziel ist es, die Internetseiten wie andere Archivalien zu verzeichnen und dadurch dauerhaft nutzbar zu machen.